



Bei ihrem Züchter Wolfgang Schneider holen sich die Mini-Shettys liebend gern Streicheleinheiten ab.

Fotos: mari

Aus dem Bergwerk in die Herzen

OBERVEISCHEDE Mini-Shetland-Ponys sind nur begrenzt zum Reiten geeignet



Die kleine Johanna aus Hilchenbach machte in Begleitung ihres Vaters und Manuela Schneider erste Reitversuche auf der niedlichen Zadele.

Es gibt Hunde, die größer sind als die Pferde der Familie Schneider aus Oberveischede.

mari ■ „Mini-Shettys sind keine Pferderasse, sondern ein hoch ansteckendes Virus.“ Mit dieser Aussage bringt Wolfgang Schneider aus Oberveischede seine Leidenschaft für die von den Shetland-Inseln stammenden kleinen Ponys auf den Punkt. Seit 2004 züchtet der selbstständige Tischlermeister gemeinsam mit seiner Frau Manuela und den Töchtern Pia (18) und Maike (16) Mini-Shettys. Mittlerweile gehören fünf Hengste, mehrere Stuten und einige Fohlen zum Gestüt „Aus dem Veischedetal“, das im Zentralregister in England eingetragen ist. Mit ihren Zuchterfolgen hat sich die Familie Schneider im Laufe der Jahre einen Namen im gesamten Bundesgebiet, in der Schweiz und in den Niederlanden gemacht.

Die Freizeit der Familienmitglieder geht komplett für die Pflege der niedlichen Vierbeiner drauf. Jeden Tag fahren sie auf die Weiden und gehen in die Ställe, kämmen die Mähnen und Schweife der Pferdchen und lassen ihnen Streicheleinheiten zukommen. Diesen Einsatz sehen sie alle sehr positiv: „Wir waren noch nie so viel zusammen“, so Wolfgang Schneider, der in seiner Freizeitbeschäftigung eine absolute Bereicherung sieht: „Die Mini-Shettys sind der totale Ausgleich zum beruflichen

Stress.“ Er ist sehr froh, dass auch seine Frau und Töchter vom hoch ansteckenden Virus infiziert sind.

Pferde waren für das Ehepaar Schneider schon immer etwas Besonderes. Bis zur Geburt der Töchter hatte sich das Ehepaar dem Turniersport verschrieben. Im Jahr 2004 begannen sie mit der Zucht von Mini-Shettys, einer der kleinsten Pferderassen der Welt. Die ersten Stuten kamen nach Oberveischede, und als erstes Fohlen erblickte im April 2006 Flicka das Licht der Welt. Bislang wurden im Zuchtbetrieb zwölf Fohlen geboren. „Mini-Shettys sind gutmütig, gesellig, sehr widerstandsfähig und arbeitseifrig“, beschreibt Wolfgang Schneider den Charakter der Tiere, die ein Stockmaß bis 87 Zentimeter erreichen und bis zu 45 Jahre alt werden können. „Es sind Ponys, die einen das Leben lang begleiten. Sie eignen sich hervorragend, Kinder an Pferde und den Reitsport heranzuführen. Bis zu einem Körpergewicht von 30 Kilo können Kinder die Ponys reiten. Die bekannte Reiterin Sarah Nagel-Tornau hat auch auf einem Mini-Shetty ihre Karriere begonnen“, weiß der Züchter aus Oberveischede.

Auch Jugendliche und Erwachsene beschäftigen sich gern mit den edlen Tieren und nutzen sie zum Fahrsport, der ein- bis vierspännig ausgeführt werden kann. Wolfgang Schneider hat im Laufe der Jahre aus einem alten Bollerwagen einen Westernwagen und Langholzwagen für Minis gebaut. Für Shows und Ausfahrten hat Wolfgang Schneider alte Geschirre und Kutschen angeschafft und originalgetreu

aufgearbeitet. Wenn die Ponys zu Fahrten auf Teerstraßen starten, tragen sie Mini-laufschuhe, damit die Hufe geschützt bleiben.

Mit ihren Mini-Shettys hat Familie Schneider auf Schauen schon viel Aufmerksamkeit erregt. Das Büro ist mit vielen Urkunden geschmückt. Bei den beiden vergangenen Kreistierschauen in Drolshagen und Wenden stellte das Gestüt den Siegerhengst. Als die Familie vor kurzem beim Internationalen Tag des Kaltbluts im Freilichtmuseum in Detmold das Kontrastprogramm gestaltete, hatte sie mit den fein herausgeputzten Tieren die Show auf ihrer Seite. Auch auf heimischen Veranstaltungen ist die Familie Schneider mit ihren Mini-Shettys präsent. Kleine Kinder lieben es, mit den Ponys zu spielen, sie zu liebkoosen und zu reiten.

Es ist erstaunlich, wie anhänglich Schneiders Mini-Shettys sind. Sie hören auf ihre Namen und kommen sofort ange-trabt, wenn ihre Besitzer auf die Weiden kommen. Dann wird erst einmal geschmust und gespielt. Fohlen Chocolate machte beim SZ-Besuch Männchen und tanzte mit Wolfgang Schneider, und das jüngste Fohlen Casanova gab Maike Schneider ein Küsschen nach dem anderen. Kein Wunder, dass die putzigen Vierbeiner überall für „Ah- und Oh-Effekte“ sorgen und schon öfter im Fernsehen zu bewundern waren. Auch die kleine Johanna (23 Monate) war hin und weg. Ihre Eltern besuchten das Gestüt, um für sie und ihren kleinen Bruder Noah (fünf Monate) ein Pferdchen anzuschauen. Auf Zadele machte sie erste Reitversuche und wollte nach anfänglicher Angst gar nicht mehr absteigen.

Einen Sonderbonus in der Herde hat Daisy. Sie gehörte zu den ersten Stuten der Schneiders und hat als Leitstute den höchsten Rang. Kommt ein neues Tier dazu, muss es sich erst einmal unterordnen und unter der Regie von Daisy seinen Platz finden. „Sie ist sehr ruhig und schaut sich erst einmal alles aus der Ferne an. Dazwischen geht sie erst, wenn es unruhig wird“, sagte Wolfgang Schneider.

Die Leidenschaft der Schneiders für ihre Mini-Shettys ist im gesamten Umfeld zu spüren. Die Ställe sind freundlich und hell ausgestattet, Rotlichtlampen sorgen bei und nach Geburten für Wärme. Alle Boxen sind kameraüberwacht: „Es wird nichts dem Zufall überlassen. Ich kann von meinem Bett aus sehen, wenn ein Fohlen kommt und bin dann sofort zur Stelle.“ Er sieht seine Stuten jedoch nicht als Produktionsmaschinen. „Mini-Shettys sind Lebewesen und keine Handelsware.“ Wenn Interessenten kommen, schauen sich Schneiders ganz genau an, wohin ihre Fohlen im Falle des Verkaufs kommen würden.

Seit die Familie die Mini-Shettys züchtet, hat sie eine schöne Erfahrung gemacht: „Entweder haben die Leute, die ein Fohlen kaufen, schon andere Tiere wie zum Beispiel Schafe, oder sie holen sich kurze Zeit später ein zweites Fohlen. Keins von ihnen ist bisher allein geblieben.“ Darüber freuen sich die Schneiders, denn Mini-Shettys sind Herdentiere, die sich miteinander beschäftigen und sich gegenseitig putzen. Aufgrund ihrer Größe, Robustheit und Stärke wurden die kleinen Pferdchen noch vor gut hundert Jahren in England und Schottland als Zugpferde in Bergwerken unter Tage eingesetzt.



Fohlen Casanova liebt es, mit Maike Schneider zu schmuse.